

## 6.5

## Prof. Georg Dinges mit seiner Frau

Photographie

ca. 1920

Nina Berend, Omsk/UdSSR

Georg Dinges wurde am 13. Dezember 1891 in Blumenfeld an der Wolga geboren. Seine Eltern waren Bauern. Er besuchte das Gymnasium in Saratow, das er 1912 abschloß. Danach schrieb er sich an der historisch-philologischen Fakultät der Moskauer Lomonossow-Universität ein. 1917 promovierte er über »den russischen Einfluß in den Mundarten der deutschen Kolonisten des Gouvernements Samara und Saratow«. Dinges kehrte nach Saratow zurück, wo er zum Lektor für deutsche Sprache an der dortigen Universität gewählt worden war. Am Museum in Engels gründete er eine Einrichtung zur Erforschung wolgadeutscher Mundarten.

Seine freie Zeit verbrachte Dinges mit Reisen in deutsche Dörfer, wo er mittels selbst angefertigten Fragebögen dialektologische und ethnographische Untersuchungen durchführte. 1924 verbrachte er einige Monate in Deutschland. 1929 wurde Dinges zum Direktor des neugegründeten deutschen pädagogischen Instituts ernannt.

Wegen Spionage für Deutschland angeklagt, wurde Dinges für drei Jahre nach Sibirien verbannt. In Kolpaschewo bei Tomsk arbeitete er als Sanitäter im örtlichen Krankenhaus, wo er sich mit Typhus infizierte. Im Juli 1932 starb Dinges. Seine Bücher wurden wegen Infektionsgefahr verbrannt.

N. B.



6.5